

Niederschrift

über die Sitzung des Seniorenbeirates - öffentlich -

Datum: 04.05.2022
Ort: Raum 118 im Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz
Zeit: 16:32 Uhr - 19:14 Uhr
Vorsitz: Frau Dr. Heidi Becherer

Beschlussfähigkeit

Soll: 13 Beiratsmitglieder
Ist: 12 Beiratsmitglieder

Anwesenheit

Entschuldigt

Frau Myla Geipel sachkundige Einwohnerin privat

Vorzeitiges Verlassen

Fr. Verena Neugebauer-Zeidler CDU-Ratsfraktion 17:46; TOP 6
Herr Prof. Dr. Roland Schöne sachkundiger Einwohner 19:08; TOP 11

Beiratsmitglieder

Frau Dr. Heidi Becherer sachkundige Einwohnerin
Frau Elke Beier sachkundige Einwohnerin
Herr Dietmar Berger Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/Die PARTEI
Frau Jacqueline Drechsler SPD-Fraktion
Herr Wulf-Dieter Lakemeier sachkundiger Einwohner
Herr Mathias Lorenz sachkundiger Einwohner
Herr Ronald Preuß AfD-Stadtratsfraktion
Herr Bernd Voigtländer sachkundiger Einwohner
Herr Dr. Axel Weber sachkundiger Einwohner
Herr Andreas Wolf-Kather Fraktionsgemeinschaft BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Bedienstete der Stadtverwaltung

Herr Mike Kaufmann Fachstelle Seniorenarbeit, Sozialamt
Herr Michael Schirmer Pandemiemanagement

Gäste

Frau Tina Auerswald Technische Universität Chemnitz
Frau Susanne Niemczyk Technische Universität Chemnitz

Schriftführerin

Frau Katrin Neumann Geschäftsstelle des Stadtrates

- 1 Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
-

Die Beiratsvorsitzende Frau Dr. Becherer eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Sie stellt die ordnungs- und fristgemäße Ladung zur Sitzung, sowie die Beschlussfähigkeit fest.

- 2 Feststellung der Tagesordnung
-

Frau Dr. Becherer erklärt, den TOP 7 vorzuziehen, neu TOP 4, da ihr zugetragen wurde, dass Mitglieder aus wichtigem Grund die Sitzung vorzeitig verlassen müssten.

Der TOP 5 muss vertagt werden, da Frau Decker vom Friedhofs- und Bestattungsbetrieb heute zeitgleich am Betriebsausschuss teilnehmen müsse. Neuer, bereits zugesagter, Termin: 21.09.2022

Es gibt keine weiteren Anträge zur Änderung der Tagesordnung. Somit ist die Tagesordnung festgestellt.

Die Mitglieder stimmen der geänderten Tagesordnung zu.

- 3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Seniorenbeirates - öffentlich - vom 23.03.2022
-

Es liegen keine Einwendungen vor. Somit gilt die Niederschrift als genehmigt.

- 7 Vorlage an den Seniorenbeirat
-

Neuwahl der/des stellvertretenden Vorsitzenden des Seniorenbeirates

Vorlage: B-265/2021 Einreicher: Oberbürgermeister

Frau Dr. Becherer sagt, dass Herr Stadtrat Wolf-Kather vor 2,5 Jahren als Stellvertreter vom Seniorenbeirat benannt wurde, dies aber keine Wahl entsprechend der Satzung der Stadt Chemnitz war. Zu diesem Zeitpunkt war das Mitglied Frau Franziska Wendler noch die Stellvertretende.

Es liegt eine Bewerbung von Herrn Stadtrat Wolf-Kather vor. Prof. Dr. Schöne schlägt Herrn Dr. Weber vor. Prof. Dr. Schöne plädiert dafür, für die Stelle des Stellvertreters einen sachkundigen Einwohner zu wählen. Wichtig erachtet er die wirtschaftlichen Aspekte im Zusammenhang mit Senioren und älteren Menschen. Herr Dr. Weber erachtet er u.a. aus diesem Grund als besonders geeignet.

Frau Stadträtin Neugebauer-Zeidler sagt die bisherige Kombination Frau Dr. Becherer als sachkundige Einwohnerin und Herr Stadtrat Wolf-Kather als Stadtrat habe sich sehr gut bewährt. Herr Stadtrat Wolf-Kather habe bewiesen, die Vertretung ad hoc und unter erschwerten Bedingungen (Corona) übernehmen zu können.

Herr Stadtrat Berger stimmt dem voll zu und bestätigt die Erfahrungen des Herrn Stadtrates Wolf-Kather in der Seniorenarbeit. Er bittet Herrn Dr. Weber darum, zu sagen, ob er zur Wahl antreten möchte.

Herr Dr. Weber sagt, es sei makaber, dass nach zwei Jahren der Stellvertreter neu gewählt werden müsse. Seine bisherige Arbeit im Seniorenbeirat sei interessant. Von der Verwaltung müsse geklärt werden, ob eine Wahl mit Stimmzetteln stattfinden müsse.

Frau Neumann führt aus, dass am 11.03.2020 eine Abstimmung stattfand, wer Frau Dr. Becherer, im Falle einer Verhinderung, notfalls vertreten könne, da die Stellvertretende Frau Wendler lediglich zur konstituierenden Sitzung am 26.11.2019 anwesend war. Die Abberufung von Frau Wendler erfolgte am 17.03.2021 im Stadtrat. Erst danach konnte eine Neuwahl stattfinden. Vor einer Neuwahl sollte dem neuen Mitglied die Möglichkeit gegeben werden, die Arbeit des Seniorenbeirates kennenzulernen. Corona bedingt kam es zum Ausfall von Sitzungen. Somit steht die Neuwahl heute auf der Tagesordnung.

Frau Dr. Becherer bittet um Abstimmung zur geheimen Wahl, da es mehr als einen Wahlvorschlag gibt.

Sie leitet die geheime Wahl ein und schlägt als Wahlkommission Frau Stadträtin Neugebauer-Zeidler, Frau Neumann (Schriftführerin) und Herrn Lakemeier vor. Das Gremium stimmt dem einstimmig zu.

Es erfolgt die geheime Wahl; 1. Wahlgang.

12 anwesende Stimmberechtigte geben 11 gültige Stimmen, wie folgt, ab:

Herr Wolf-Kather: 8 Stimmen

Herr Dr. Weber: 3 Stimmen

Eine Stimme ist ungültig.

Herr Wolf-Kather hat die erforderliche Mehrheit erreicht und ist somit zum Stellvertretenden des Seniorenbeirates gewählt.

Herr Stadtrat Wolf-Kather nimmt die Wahl an.

Wahlergebnis: gewählt

4 Pandemiegeschehen in Chemnitz und dessen Folgen für Seniorinnen und Senioren in der Stadt; Michael Schirmer, Pandemiemanagement

Herr Schirmer informiert zu den aktuellen Corona Zahlen. Die Inzidenz liege heute bei 374,4, altersbezogen in der Altersgruppe 60 – 79 Jahre bei 292 und in der Altersgruppe ab 80 Jahren bei 242. In der letzten Woche gab es in Chemnitz 940 positiv Getestete, somit gab es seit Beginn der Pandemie insgesamt 67733 positiv Getestete. Der Altersdurchschnitt aller bisherigen Infektionen liegt bei 37 Jahren. 840 Chemnitzerinnen und Chemnitzer sind mit oder an Corona gestorben. In den Chemnitzer Kliniken sind stand heute 87 Betten der Normalstationen belegt und 12 Betten auf den Intensivstationen. In den Pflegeeinrichtungen gibt es aktuell keine positiv getesteten Fälle. Er nennt die nach Altersgruppen aufgeschlüsselten Impfquoten. Impfen ist weiterhin im Klinikum, in der Klosterstraße und bei dem mobilen Impfteam möglich. Es gibt aktuell 124 Teststellen, davon führen 18 PCR-Tests durch. Alle weiteren Informationen und Termine zum Testen und Impfen sind auf www.chemnitz.de zu finden. Zur Einrichtungsbezogenen Impfpflicht gaben bis stand heute 324 Einrichtungen, 412 Meldungen ab. 3037 Personen wurden angeschrieben mit der Bitte, die entsprechenden Dokumente einzureichen. Jeder Fall werde im Einzelfall geprüft, Priorität habe die Erfüllung des Versorgungsauftrages. Zur Pandemie gelte weiterhin die 19. AllgV zur Absonderung. Der Quarantänerechner auf www.chemnitz.de wurde angepasst.

Herr Prof. Dr. Schöne fragt wie der prozentuale Anteil der Chemnitzer Zahlen zu Sachsen, dem Erzgebirge oder anderen angrenzenden Landkreisen liege.

Weiter, ob es von der STIKO andere oder allgemeine Empfehlungen zur vierten Booster-Impfung gebe, dies sei ein Thema, welches insbesondere viele ältere Menschen interessiere.

Herr Schirmer antwortet, die Stadt Chemnitz stehe im mittleren Bereich. Um detaillierte Zahlen/Vergleichszahlen bringen zu können, müsse er konkret wissen, über welche Zahlen er berichten soll.

Die Empfehlungen der STIKO zur vierten Booster-Impfung ändern sich fast täglich, gern lässt er nach der Sitzung entsprechende Informationen zukommen.

Herr Stadtrat Wolf-Kather fragt, ob es sich bei dem Anschreiben an die Betroffenen (einrichtungsbezogene Impfpflicht) um ein für gesamt Sachsen geltendes Schreiben handelt, oder vom jeweiligen Gesundheitsamt erstellt wurde.

Herr Schirmer antwortet, dass es Abstimmungen zwischen den Gesundheitsämtern und dem Sächsischen Staatsministerium (SSM) gab, jedes Gesundheitsamt dieses aber individuell anpassen könne.

Herr Stadtrat Wolf-Kather sagt hinsichtlich des Schreibens, welches das Gesundheitsamt Chemnitz versendet, dass es die Möglichkeit gebe, Unterlagen nachzureichen, nicht aber die Möglichkeit zur Anhörung. In den Schreiben von Zwickau hingegen werde auf die Gesprächsbereitschaft hingewiesen. Dies vermisse er in dem Anschreiben von Chemnitz. Hingegen aber die Androhung des Bußgeldes von 2500 €, wodurch zu befürchten sei, dass die Mitarbeiter gehen.

Herr Schirmer ergänzt, in Abstimmung mit dem SSM muss das Bußgeld angedroht werden. Die Einrichtungen sind verpflichtet, dem Gesundheitsamt die betroffenen Personen zu melden. Das Gesundheitsamt werde auf die Einrichtungen zugehen und Gespräche führen, um die Versorgungslage aufrecht zu erhalten. Es gelte zu beachten, dass es sich um zwei Verwaltungsverfahren handelt, einerseits zwischen dem Gesundheitsamt und der Einrichtung und andererseits zwischen dem Gesundheitsamt und dem einzelnen Mitarbeiter.

Herr Stadtrat Wolf-Kather fragt, wie schon in der letzten Sitzung, ob die Haftungsfrage (im Ansteckungsfall) der Einrichtungsleiter mittlerweile geklärt wurde.

Herr Schirmer antwortet, er habe bis zum heutigen Tage keine neuen Informationen, da seine Anfrage an das SSM bis heute unbeantwortet blieb.

Herr Prof. Dr. Schöne sagt, dass heute in Dresden eine große Konferenz der Landes seniorenvertretung stattfindet, wobei es auch um das Thema – Zu den Lehren aus Corona in Sachsen – ging. Ob Herr Schirmer dazu etwas sagen könne.

Herr Dr. Weber schließt sich dem an und wünscht sich, dass gemanagte werde, welche Verfahrensschritte überdacht oder nicht mehr gemacht werden sollten, um bestimmte Abläufe für eine erneute Pandemie, zu optimieren. Die Organisation war teilweise überlastet und nur so könne das Gesundheitsamt in die Organisation des Freistaates eingehen mit der Frage, was künftig anders gemacht werden sollte. So habe es die Bundesrepublik Deutschland zwei Jahre lang nicht geschafft, ein Meldesystem aufzubauen. Das Gesundheitsamt sollte überlegen, wie es sich selbst organisieren oder wo man Unterstützung herbekommen könne, um Prozesse anders zu gestalten. Jetzt sei genau der geeignete Zeitpunkt, darüber nachzudenken.

Herr Schirmer antwortet, das Gesundheitsamt arbeitet regelmäßig an den Bearbeitungen der bestehenden Prozesse um für den Herbst besser vorbereitet zu sein. In

der gesamten Zeit der Pandemie musste sich mit vielen, teilweise täglichen Änderungen der Regelungen zur Pandemie, Quarantäne, Bescheiden usw. auseinandergesetzt werden. Momentan ist das Pandemiemanagement so heruntergefahren, dass es jederzeit wieder hochgefahren werden könne. Er selbst kämpfe für eine erweiterte Digitalisierung der Abläufe. So mussten viele Daten noch per Hand eingegeben werden, was zu Fehlern führe und einen hohen Zeitaufwand erfordere.

Frau Dr. Becherer fragt, ob es möglich sei, die für die Seniorenvertretungen wichtigen Punkte zu benennen um beispielsweise mit Begegnungsstätten Absprachen über Möglichkeiten weiterer Verbesserungen zu treffen.

Weiter fragt sie, ob die Teststellen in Chemnitz bestehen bleiben und auch am Wochenende betrieben werden, da es teilweise nach wie vor Einrichtungen mit Testpflicht gebe.

Herr Schirmer kann nicht zu 100 % bestätigen, dass alle Teststellen bleiben. Es handelt sich um wirtschaftliche Unternehmen, welche bei einer Unwirtschaftlichkeit möglicherweise nicht bestehen bleiben. Die Teststellen können nicht dazu gezwungen werden, diese weiter zu betreiben. Die Testverordnung gilt bis zum 30.06.2022, noch sei unklar, wie es danach mit den Tests weitergehe.

5 Informationen zur Errichtung eines Bestattungswaldes; Heike Decker, Friedhofs- und Bestattungsbetrieb

Dieser TOP entfällt, siehe unter TOP 2.

6 Begegnungseinrichtungen als Vorverkaufsstellen für CVAG-Tickets; Mike Kaufmann, Sozialamt

Herr Kaufmann führt aus, dass in den vorangegangenen Sitzungen oft das Thema besprochen wurde, dass es nicht mehr möglich ist, in den Bussen der CVAG Fahrkarten mit Bargeld zu erwerben. Das Sozialamt fragte bei der CVAG an, wie die Konditionen für Vorverkaufsstellen seien und schlug vor, solche in Begegnungsstätten einzurichten. Somit könnte den Senioren der Ticketkauf erleichtert werden und gleichzeitig könnte erreicht werden, dass neue Senioren auf Begegnungsstätten aufmerksam werden. Eine erste Anfrage bei den Begegnungsstätten ergab ein Interesse von insgesamt 80 %, vorausgesetzt, man wisse wie zu verfahren sei. Ein erster Erfahrungsaustausch mit der CVAG ergab, die Einrichtung erhalte 3 % Provision und könne mit einer Abnahme ab fünf Tickets beginnen. Es können alle Arten von Tickets abgenommen werden. Nicht verkaufte Tickets werden zurückgenommen. Trotz des zu Anfang bekundeten Interesses, gebe es von den 27 Begegnungsstätten aktuell leider nur einen abgeschlossenen Vertrag, zwei weitere sind in Bearbeitung.

Er bittet alle Mitglieder als Sprachrohr das Anliegen in die Einrichtungen zu tragen, um so als Vorverkaufsstelle zu agieren. Für Rückfragen stehe er gern zur Verfügung.

Weiter ruft er auf, zum Projekt - Save Me Chemnitz -, wo es darum gehe, dass aktuell viele Ukrainer händeringend Paten suchen, welche sie bei den verschiedensten Situationen im Alltag begleiten.

Gern würde Frau Strunz, die Projektleiterin im Beirat ihr Projekt vorstellen.

Herr Stadtrat Berger sagt, der Leimtopf habe sich gemeldet, aber keine Rückmeldung der CVAG erhalten. Die Einrichtung wäre gern dabei, er bittet darum dies nochmals so weiterzugeben.

Herr Kaufmann werde sich kümmern, möglicherweise sei dies untergegangen, da er selbst zwei Monate im Ukraine-Team tätig war.

Herr Lorenz fügt hinzu, dass es doch Aufgabe der CVAG sei, seit der Umstellung auf neue Kassen, intensiv Vorverkaufsstellen zu akquirieren. Ebenso gebe es noch große Defizite was die Barrierefreiheit des ÖPNV betreffe.

Herr Prof. Dr. Schöne sagt, die AG des Seniorenkollegs stelle genau diese Forderungen, die Nicht-Abschaffung der Bargeldzahlung in den Bussen. Und weiter, dass sich die jungen Bearbeiter mit Fachkompetenz in die Situationen der Älteren Menschen hineinversetzten und deren Aspekte berücksichtigen.

Frau Stadträtin Neugebauer-Zeidler schlägt vor in den einzelnen Ortsteilen für Senioren die Möglichkeit zu schaffen, Tickets in Postfilialen oder bei Einzelhändlern erwerben zu können.

Herr Kaufmann antwortet, dies ist theoretisch für jeden, der einen Vertrag mit der CVAG abschließen, möglich. Der Vorschlag des Sozialamtes habe sich allerdings vordergründig an die Begegnungsstätten gerichtet, um somit Erleichterungen für die Senioren zu schaffen.

Frau Dr. Becherer begrüßt und unterstützt die Idee mit dem Vorverkauf in die Senioreneinrichtungen zu gehen.

In diesem Zusammenhang informiert sie über eine Anfrage, dass es am Klinikum Dresdner Straße nicht möglich sei, vor Fahrtritt Fahrkarten zu erwerben. Er bittet darum zu einer Lösung zu kommen.

Herr Kaufmann sagt, es gebe in Chemnitz noch sehr viele Stellen, wo es nicht möglich sei, Tickets zu kaufen. Er werde der Vorsitzenden des Behindertenbeirates vorschlagen, sich mit der CVAG in Verbindung zu setzen.

Herr Voigtländer schlägt vor, für die nächste Sitzung einen Vertreter der CVAG einzuladen. Die Fahrpläne seien sehr unübersichtlich, für Senioren nur schwer verständlich und zudem teilweise nicht aktuell.

Weiter fragt er, ob es einen neuen Senioren-Ratgeber für 2022 gebe.

Herr Kaufmann weist darauf hin, dass der vom Sozialamt Chemnitz herausgegebene Senioren-Leitfaden 2022 als Broschüre u.a. beim Sozialamt und in Begegnungsstätten verfügbar sei.

Frau Dr. Becherer fasst zusammen, dass sie für die kommende Sitzung am 29.06.2022, Frau Strunz und einen Vertreter der CVAG einladen werde, weist aber darauf hin, dass für diesen Tag auch Frau Bürgermeisterin Ruscheinsky eingeladen ist.

8 Auswertung der Eröffnung des Beratungsraumes "Stadt-Schau-Fenster" am 21.04.2022 und Plan für die kommenden Termine

Herr Stadtrat Wolf-Kather sagt, dass diese Eröffnung inclusive des Gespräches mit Frau Bürgermeisterin Ruscheinsky eine gelungene Veranstaltung war.

Frau Stadträtin Drechsler ergänzt, dass das große mediale Interesse eine gute Erfahrung war und somit die Bedeutung des Raumes für die Senioren besonders in den Focus gerückt wurde.

Frau Dr. Becherer bedankt sich bei allen daran Beteiligten. Gestern konnte die erste Beratung stattfinden.

Herr Lakemeier berichtet, dass gestern bereits fünf Gäste da waren, und allgemeine Fragen stellten. Eine Anfrage richtete sich zum Thema LKW-Abstellplätze in Wohngebieten. Es wurde auf die Zuständigkeit des Tiefbauamtes verwiesen.

Frau Dr. Becherer fügt folgende Themen zu den Anfragen hinzu: zu später Beginn von kulturellen Veranstaltungen, Bitte um breiteres Angebot für Senioren auch am Nachmittag, Integration der Senioren im Zuge der Kulturhauptstadt, 300 € Energieumlage auch für Senioren (keine Gehaltsempfänger), verstärkter Einsatz von Shuttle-Bussen bei zentralen Veranstaltungen in die Wohngebiete. Aus der letzten Anfrage ergebe sich für sie die Frage, in welchen Wohngebieten denn die Schwerpunkte an Seniorinnen und Senioren liegen und ob es dafür vom Sozialamt aktuell einen so genannten Bevölkerungsatlas gebe.

Herr Kaufmann antwortet, es gebe durchaus Aussagen, wie hoch der Anteil der verschiedenen Altersgruppen in den Stadtteilen sei. Ansprechpartner dafür ist Herr Bibudis.

Frau Dr. Becherer fährt fort, dass ein weiteres Thema die Wohnungssuche für Senioren gewesen sei. Wichtig dabei die Aspekte, Behindertengerecht, Lautstärke und Bezahlbarkeit.

Mit der Redaktion des Amtsblattes ist vereinbart, dass die Beiratstermine bei entsprechender Zuarbeit, veröffentlicht werden.

Für den nächsten Beratungstermin am 07.06.2022 erklären sich Herr Voigtländer und Frau Stadträtin Drechsler, später auch Herr Lorenz bereit.

Frau Beier fragt an, ob angedacht ist, über die Beratungen Protokoll zu führen. Dies könnte ein so genanntes Beratungsbuch sein, mit kurzem Vermerk zum Datum und Anliegen des Gastes.

Herr Kaufmann weist darauf hin, die Grundsätze des Datenschutzes zu beachten. Wenn eine Nachverfolgung eines Anliegens erfolgen soll, sollte eine Einwilligungserklärung für die Abgabe von persönlichen Daten eingeholt werden.

Herr Dr. Weber ergänzt, man sollte ein Maßnahmen-Verfolgungssystem anfertigen, mit Angaben – wann ist die Anfrage eingegangen, wer unternimmt etwas, um der Anfrage jederzeit nachzukommen sowie über den Stand informieren zu können. Alles natürlich unter Beachtung des Datenschutzes.

Herr Stadtrat Berger sagt, das Thema Datenschutz sei wichtig, aber nicht zu vergessen sei, dass die Bürger in erster Linie eine Antwort haben möchten, auch wenn diese nicht immer positiv ausfalle. Eine Nachverfolgung als solche befürwortet er.

Herr Kaufmann fügt hinzu, ein Protokoll könne mit Angaben zum Datum und Anzahl der Bürger klein gehalten werden. Für konkrete Fragen, welche an die Stadtverwaltung weitergegeben werden, sei es wichtig zu notieren, an welche Ämter die Fragen gerichtet wurden und diese auch um eine Rückmeldung zu bitten.

Frau Dr. Becherer greift die Ideen dankbar auf und werde mit Herrn Dr. Weber bis zum nächsten Beratungstermin am 07.06.2022 ein Konzept zur Protokollierung, auch in Absprache mit Herrn Kaufmann, erstellen.

Herr Prof. Dr. Schöne weist darauf hin, dass sich bei dem Datenschutz an bestehende Formen zu halten sei. Ein Formular müsse unbedingt in leicht verständlicher Sprache vorgelegt werden.

Herr Lorenz sagt, man müsse vorbereitet sein, wenn Bürgeranfragen nicht sofort beantwortet werden können.

Herr Stadtrat Wolf-Kather bittet darum, vom Sozialamt eine aktuelle Liste der zuständigen Sozialarbeiter der Seniorensozialdienste in den einzelnen Stadtteilen zu bekommen, um zu wissen, an wen man sich wenden könne.

Frau Dr. Becherer ergänzt, dass auch die Bürgerplattformen genutzt werden sollten.

Herr Kaufmann sagt abschließend er stehe für Rückfragen unter 488 5023 gern zur Verfügung. Alternativ gebe es für Auskünfte bezüglich der Pflegeberatung die Telefonnummer: 488 5555.

9 **Arbeitsplan und Arbeitsgruppen des Seniorenbeirates**

Hierzu gibt es keine Wortmeldungen.
Was die Arbeitsgruppe zum Beratungsraum betreffe, wurde unter TOP 8 besprochen.

10 **Allgemeine Informationen**

Frau Dr. Becherer begrüßt Frau Auerswald und Frau Niemczyk von der Technischen Universität, welche zwei Projekte zur Kommunalen Gesundheitsförderung für Chemnitzer Seniorinnen und Senioren mittels einer PowerPoint Präsentation vorstellen.

Inhaltlich geht es darum, Chemnitzer Seniorinnen und Senioren ab 65 Jahren ein kostenloses Bewegungsprogramm im Außenbereich auf Chemnitzer Grünflächen und Parkanlagen anzubieten, um körperlich und geistig aktiv zu sein.

Herr Lakemeier fragt, wer das Projekt finanziere.

Frau Auerswald antwortet, dass das Projekt aus Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen finanziert werde.

Herr Prof. Dr. Schöne weist darauf hin, die Informationen das Projekt betreffend von Älteren durchlesen zu lassen und ggf. zu überarbeiten, um die Seniorinnen und Senioren in einer für sie verständlichen Sprache anzusprechen und zu informieren. Wichtig sind auch positive Beispiele zur Motivation und dass die Mentoren kompetent auf Augenhöhe auf die Zielgruppe Senioren eingehen.

Frau Auerswald sagt in der bestehenden Steuerungsgruppe gibt es bereits Senioren, aber sie gibt diesen Hinweis gern so weiter. Bei der im Fragebogen enthaltenen Frage, nach Wunsch der Altersgruppe der Mentoren, wurde mehrheitlich mit – egal – geantwortet.

Herr Dr. Weber weist darauf hin, dass es wichtig sei, das in Frage kommende Klientel zu pflegen. Aus eigener Erfahrung wisse er, dass die Rückkopplung zur Interessensbekundung fehle.

Frau Auerswald sagt, zum Zeitpunkt der Rückmeldungen standen zu wenige Mitarbeiter zur Verfügung, man sei aktuell dabei die Liste der Interessenten mittels Rückruf abzuarbeiten. Den ersten Bewerbern wurde allerdings eine Rückmeldung für Anfang/Mitte Mai angekündigt.

Herr Prof. Dr. Schöne merkt an, dass man anhand nur der Altersangabe allein, keine Aussage zum geistigen und körperlichen Zustand machen könne, dies müsse im Fragebogen unbedingt relativiert werden.

Frau Auerswald sagt, die Altersgruppe diene zur ersten Orientierung, im Einzelgespräch werde auf den individuellen, ggf. auch familiären Bedingungen eingegangen. Gern nimmt sie die Hinweise mit auf.

Frau Dr. Becherer bedankt sich für die Ausführungen und schlägt vor, sich Ende des Jahres zu einer Auswertung wieder zusammenzufinden.

Herr Dr. Weber plädiert dafür, dass in der letzten Sitzung vorgestellte Thema Senior Experten Service (SES) weiter zu verfolgen.

Des Weiteren habe er eine PowerPoint Präsentation mit dem Thema „Seniorenarbeit in Chemnitz“ vorbereitet, und bittet darum, diese als erstes in diesem Gremium vorzustellen zu dürfen.

Die Mitglieder sind einverstanden.

Seniorenvertretungen sehe er derzeit vorrangig beim Sozialamt platziert. Leitlinien für Senioren zur Daseinsfürsorge und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben scheinen seit dem Erscheinen im Jahre 2018/19 nicht aktualisiert worden zu sein. Chemnitz habe einen Anteil von ca. 35 % der über Sechzigjährigen. Eine Verjüngung sei nicht zu erwarten. Es ist wichtig, die Potentiale der Senioren zu erschließen. Er zieht folgendes Fazit und stellt dieses zur Diskussion: Die Seniorenarbeit trägt operativen Charakter und konzentriert sich auf die Betreuung und soziale Aufgaben. Kulturstrategie und die Bewerbung Kulturhauptstadt berücksichtigen nicht explizit die Altersstruktur und setzen grundsätzlich auf eine integrative Zusammenführung der Stadtgesellschaft.

Der SES könne mit einer entsprechenden Kommunikationsbasis bedarfsgerechte Angebote strukturieren. Ältere Menschen sind aktiv am gesellschaftlichen Leben zu

beteiligen, um dieses mit gestalten zu könne. Er schlägt vor, dass die Stadtverwaltung Bedarfsanalysen zur Verfügung stelle um zielorientiert bestehende Aufgaben mit dem vorhandenen Potential zusammenzuführen.

Frau Dr. Becherer sagt, in der Vergangenheit gab es bereits öfters Überlegungen, die Stadtverwaltung zu verpflichten, die Kompetenzen der Älteren zu nutzen. Sie schlägt vor, das vorgestellte Thema als Einstieg zur Diskussionsrunde mit Frau Bürgermeisterin Ruscheinsky in der nächsten Sitzung zu wählen. Das Thema beinhalte genau die Fülle der Komplexität der Aufgaben. Senioren gehe es nicht nur um Soziales und Pflege, sondern auch um Themen wie Kultur, Sport, Patenschaften und Wirtschaft.

Herr Dr. Weber befürwortet dies und betont, er möchte nicht, dass ein weiteres Gremium geschaffen werde. Wichtig ist eine ergebnisorientierte Integration der Senioren, insbesondere derer, die sich bisher noch nicht angesprochen fühlten. Er bittet um Hinweise zur Anpassung der Präsentation als Diskussionsgrundlage.

Herr Kaufmann weist darauf hin, Frau Bürgermeisterin Ruscheinsky im Vorfeld über das Thema zur Diskussion und anstehende Fragen inhaltlich zu informieren.

Herr Dr. Weber sagt, es gehe vorerst darum, welcher Weg gegangen werden soll.

Herr Prof. Dr. Schöne beantragt, die Diskussion in der nächsten Sitzung fortzusetzen.

Herr Stadtrat Berger sagt, die Bürgermeisterin müsse im Vorfeld informiert werden. Er schlägt vor, die Vertreter der CVAG dann für die Sitzung im September einzuladen.

Frau Dr. Becherer bittet Herrn Dr. Weber die Präsentation zu überarbeiten, um diese als Anfrage an die Bürgermeisterin zu senden.

Herr Dr. Weber bejaht dies und bittet alle Mitglieder um zeitnahe Hinweise, bezüglich der Reihenfolge oder des Inhaltes zur Präsentation.

Frau Dr. Becherer bittet darum, Anmerkungen an Herrn Dr. Weber bis zum 11.05.2022 zu geben. Nach einer weiteren Woche ist alles von Herrn Dr. Weber bei Herrn Seidel (Referent Frau Ruscheinsky) einzureichen.

12 Bestimmung von zwei Beiratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Seniorenbeirates - öffentlich -

Zur Unterzeichnung der Niederschrift werden Frau Beier und Herr Stadtrat Preuß bestimmt.

01.06.200
Datum *H. Becherer*
Dr. Heidi Becherer
Vorsitzende des Beirates

02.06.2022
Datum *E. Beier*
Elke Beier
Mitglied
des Beirates

02.06.22
Datum *R. Preuß*
Ronald Preuß
Mitglied
des Beirates

30.05.2022
Datum *Neumann*
Katrin Neumann
Schriftführerin